

Erläuterungen

Die Kulturelle Bildung ist wesentlicher Bestandteil des lebenslangen Lernens. Zu ihren elementaren Aufgaben gehören die Ermutigung, Ertüchtigung und Ermächtigung der Menschen im Umgang mit Kunst und Kultur oder das Erschließen bestimmter Kompetenzen mit kulturellen und künstlerischen Mitteln. Durch kulturelle Erlebnisse und kreative Selbstbetätigung werden Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet und die selbstbestimmte Verantwortungsübernahme geschult, die auch in anderen Lern- und Lebensbereichen bedeutsam sind. Kulturelle Bildung ist vielfältig, kann direkt auf gesellschaftliche Situationen reagieren und ist sparten-, generationen- und nationenübergreifend.

Im Sinne dieses erweiterten Bildungsbegriffs, der auch die nicht formellen Bildungsprozesse einbezieht, werden ein entsprechendes Konzept und eine Überführung in die Praxis benötigt, das nicht an Ressorts und regionalen Grenzen halt macht. Kulturelle Bildung ist eine zu verstetigende Querschnittsaufgabe der ~~Kultur- und der Bildungspolitik~~ und bedarf einer breiten gesellschaftlichen Unterstützung, die auch die Wirtschaft und das Engagement der Menschen im Land mit einschließt.

Insbesondere sind Kultureinrichtungen in M-V als demokratische, Werte-erhaltende und -vermittelnde Institutionen unverzichtbar und ~~als Kooperationspartner~~ für Bildungs-, Sozial- und Einrichtungen der Jugendhilfe in einem ganzheitlichen gesellschaftlichen Ansatz zu stärken. Um möglichst viele Menschen zu erreichen und (soziale, kulturelle, physische und psychische) Barrieren zu überbrücken, ist ein zielgruppenorientierter, niederschwelliger Zugang zu kulturellen Angeboten Voraussetzung. Kulturelle Bildung soll bei den individuellen Interessen, Bedürfnissen und Lebensgeschichten der Menschen ansetzen und daran anknüpfend entsprechend differenzierte qualitätsvolle Angebote unterbreiten. Dabei sind Mitspracherechte zu eröffnen und Anregungen aller Beteiligten bei der Gestaltung kultureller Angebote zu berücksichtigen. Eine enge und gute Zusammenarbeit der Kultur- und Sozialträger, Bildungseinrichtungen, Kinder-, Jugend-, Migranten- und Senioreneinrichtungen auf regionaler und überregionaler Ebene soll zu diesem Zweck unterstützt und interdisziplinäres Denken und Handeln gefördert werden.

Gerade für Kinder und Jugendliche haben kulturelle Erfahrungen einen besonderen Wert bei der Identitätsbildung und der Persönlichkeitsentwicklung. Kulturelle Bildung ist daher ein wichtiges Instrument in den verschiedenen Bildungseinrichtungen, angefangen in den Kindertagesstätten und Schulen. Dabei ist die Vielfalt der Lern- und Lehrmethoden ebenso entscheidend wie das entsprechend ausgebildete Fachpersonal und außerschulische Lernorte. Öffentliche Orte und kulturelle Bildungseinrichtungen sollen daher durch eine gesicherte Grundförderung in die Lage versetzt werden, qualitativ hochwertige Angebote zu erarbeiten und anzubieten. Da in der Kulturrezeption und -vermittlung zunehmend digitale Medien eine Rolle spielen, muss auch die Medienbildung Bestandteil der kulturellen Bildung sein. Bei alledem ist die Zusammenarbeit von schulischer und außerschulischer Bildung durch die Ausgestaltung guter Rahmen- und Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln und zu sichern. Dabei soll Vorhandenes gestärkt und eine enge Verzahnung mit den Einrichtungen vor Ort erreicht werden. Ziel sind langfristige

Wort

zu Weide!

analog und digital

Widerspruch.

Substantiviert dagegen.

A

statt Reihung Vernetzung.

Nicht in Konkurrenz zu Natur. Schulische und außerschulisch

Soziale?

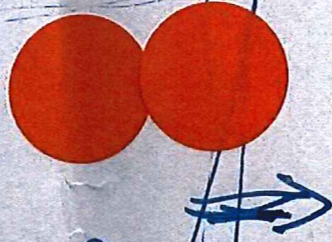
Fachpersonal

Bildungspartnerschaften und eine attraktive kulturelle Grundversorgung für verschiedenste zivilgesellschaftliche Gruppen und in allen Regionen des Landes. Insgesamt ist dabei die Kultur einer bereichsübergreifenden, interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit zu fördern.

Alle Punkte sind
positive Wertungen egal
von welcher Farbe

- Kommunale Planungsverbände. gut / organisatorisch.
- Simpler / ohne Doppeldecker / bunte Sprache.
- Reihenungen auflösen.
- niederschwellig \rightarrow ggf. erste Zeitgruppengebet. bedarfsorientiert?
- Partizipation wo / Präambel.
- Zusammenarbeit Strategie.

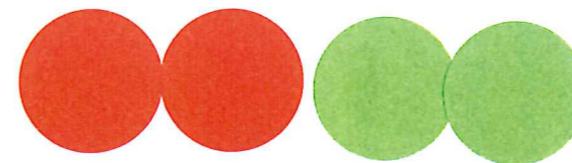
Landesberuf



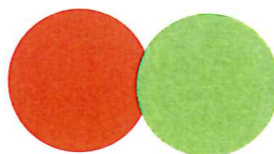
- ~~Kontext~~ : Was
- Begleitung der Wissenschaft zugänglich machen.

Vorschläge des Diskussionspapiers	Ihre Änderungen/Vorschläge/Ergänzungen
Leitlinien-Vorschläge	
Handlungsempfehlungen <ul style="list-style-type: none"> • Kulturelle Bildung ist Pflicht- und Querschnittsaufgabe • Verstetigung der kulturellen Bildung (von Projekten zu langfristigen Programmen) • eigenes Förderprogramm für kulturelle Bildung => Kombination einer auskömmlichen Basisförderung (Personal, Infrastruktur, Räume) mit einer zusätzlichen Programmförderung; teilnehmerunabhängig • Professionalität und Qualität der Akteure in der Kulturellen Bildung stärken • ressortübergreifende Integration bundesweiter Impulse und aktive Mitwirkung an der bundesweiten Debatte 	
Prüfungsauftrag <ul style="list-style-type: none"> • Verankerung kultureller Bildung in den Lehrplänen 	

- Verpflichtendere Formen der Zusammenarbeit. (Bildung - Kultur)
(Schule - Musikschulen)



- Mobile Angebote



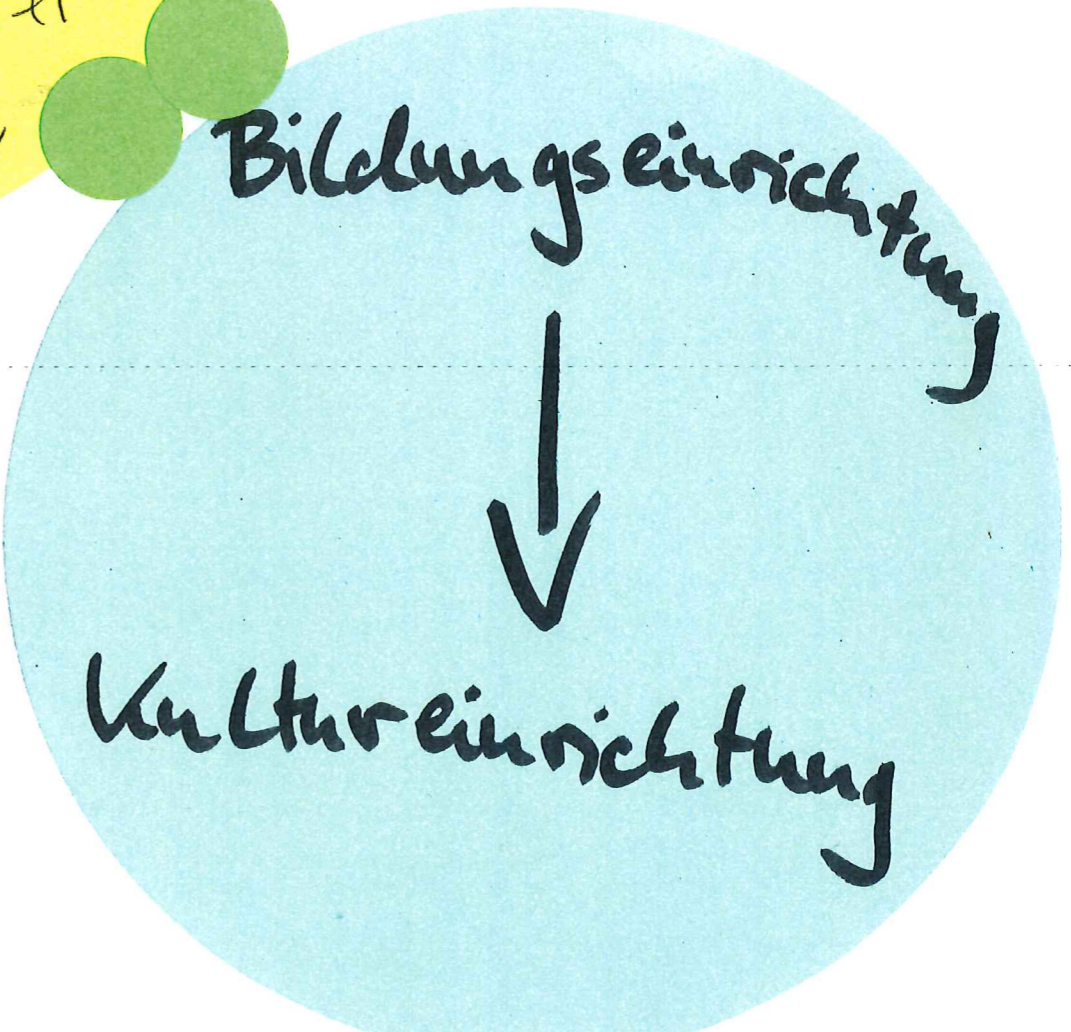
Alle Farbpunkte sind gleich wichtig

Themenfeld 6: kult. Bildung

Digitalisierung
nicht über Jahre
stellen! was
PC, wenn Lehrer
fehlen

Kulturelle
Experten gehen
Freitag in der letzten
Stunde in die
Schulklasse

Landesberg
Bildung und Kultur
in einem
Ministerium + 2 Adressen
↓
Austausch
Referate



Konkretes
welche Werte?
welche Kompetenzen?

Alle Farbpunkte
sind wichtig

Themenfeld 6: kult. Bildung

Gesamt:

Konkrete, lesbare
Sprache

transparenter Umgang
mit den Punkten, die
sich nicht mehr explizit
herauslesen lassen

Präambel:

· Vergangenheit, Gegenwart,
Zukunft

Regional-
kolonit

Lappland:
Kultur bus /
- schiff
≙ Förderprogramm
für den ländlichen
Raum

„Kulturbus im ländl.
Raum“
Kulturschiff auf dem
Meer